

Eishockey

EHC Chur und EV Zug Favoriten

Wer macht das Rennen?

Obwohl die Erstligameisterschaft noch nicht beendet ist, hat sich in der Gruppe 1 und 2 doch die Streu von dem Weizen getrennt. Mit grösster Wahrscheinlichkeit werden der EHC Chur sowie der EV Zug Gruppenmeister. Unser Innerschweizer Mitarbeiter beleuchtet Stärken und Schwächen beider Teams.

Der Modus für die Aufstiegsspiele ist gegeben: der jeweilige Erste empfängt den zweiten der anderen Gruppe zu einem Hin- und Rückspiel. Geht man von der Voraussetzung aus, dass Chur und Zug Sieger dieser Poule werden, treffen sie nachher — wiederum mit Hin- und Rückspiel — aufeinander. Wie stehen die Chancen dieser beiden grundverschiedenen Teams?

Die Stärke der Bündner liegt klar in der gesamten Mannschaft, es ragen praktisch keine Spielerpersönlichkeiten hervor. Zudem ist Chur äusserst kampfstark und spielt betont hart, aber fair mit dem ganzen Körper.

Der EV Zug ist das Team der grossen Namen: Stuppan, Rigolet, Jenni und Probst. Hier die gute Mischung zwischen jungen Talenten und Routiniers zu finden, war die Hauptaufgabe von Spielertrainer Reto Stuppan. Er hat nun aber eine Mannschaft zur Verfügung, die dank vielem Training und Freundschaftsspielen einermassen ausgeglichener ist, wobei die Linie mit den Ex-Internationalen Probst und Jenni eindeutig die stärkste Waffe im Lager der Zuger bildet. Der EV Zug ist in technischer wie läuferischer Hinsicht absolut B-würdig. Was ihnen abgeht, ist der Kampf mit dem ganzen Körper. Sie lieben das beinahe körperlose Eishockey. Die Hintermannschaft hingegen ist absolut Klasse: trotz einigen Unkenrufen gehört Gerald Rigolet auch heute noch zu einer Ausnahmeerscheinung im Schweizer Hockey. Reto Stuppan seinerseits hat bis heute nichts an der Klasse verloren.

Nachteilig auswirken könnte das Manko an starken Gegnern während der laufenden Meisterschaft. Obwohl der EV Zug gegen Sparta Prag besser abgeschnitten hat als etwa Schweizermeister La Chaux-de-Fonds, darf man solche Ergebnisse nicht überbewerten. Zudem kennen die Zuger die Rolle eines Verlierers nicht.

Chur hat seine Chance

Obwohl der EHC Chur die Meisterschaft nicht so dominierte wie der EV Zug, haben die Bündner ihre Chance. Sie können an einem starken Gegner wachsen (Uzwil — Chur 1:11!). Ob dies aber genügen wird, ist schwer zu entscheiden. Wollte

man Wetten abschliessen, dürfte bei realistischer Betrachtung der EV Zug mit 6:4 besser zu Buche stehen. Aber auch Prognostiker können sich irren...

Iso Lenzlinger

Meisterschaft II. Liga

Grüsch — Bonaduz 4:3 (0:0, 3:1, 1:2)

Eisbahn Au. — Donnerstagabend. — 250 Zuschauer. — Schiedsrichter: Jecklin (Schiers)/Stieger (Bad Ragaz).

Tore: 25. Hansjörg Fetz 0:1, 26. Andres Thöny 1:1, 30. Urs Roffler 2:1, 33. Andreas Disch 3:1, 42. Walter Fetz 3:2, 45. Karl-Leo Camenisch 3:3, 47. Fluri Thöny 4:3.

Strafen: Grüsch 3 x 2 Minuten, Bonaduz 2 x 2, 1 x 5 Minuten wegen Foul mit Verletzung plus 10 Minuten Disziplinarstrafe wegen Reklamierens.

Bemerkungen: Sehr schwache Schiedsrichterleistung, was jedoch das pöbelhafte Benehmen einiger Bonaduzer gegenüber den beiden Unparteiischen in keiner Weise entschuldigt. Hektische Atmosphäre auf den Zuschauerrängen schon zu Beginn.

(M.) Dieser mit Spannung erwartete Spitzenkampf hielt spielerisch nicht das, was man sich von ihm versprochen hatte. Einerseits hemmte der immer stärker einsetzende Schneefall die zusammenhängenden Aktionen, und andererseits brachten verschiedene Gastspieler, welche die sich im zweiten Drittel abzeichnende Niederlage nur schlecht zu verdauen schienen, eine gehässige Note ins Spiel, welche mit dem sackgroben Foul von Walter Fetz an Mehli, welcher weggetragen werden musste, kurz vor dem Schlusspfiff einen traurigen Höhepunkt fand. Allerdings trugen die Schiedsrichter wesentlich dazu bei, dass das Spiel auszuarten drohte, hatten sie doch die Partie von Anfang an nicht im Griff, wobei das Diskutieren mit Gäste-Zuschauern ihrer Autorität kaum förderlich war.

Im Startdrittel hatten die Grüscher mehr vom Spiel, kamen auch zu edelsten aufgelegten Torchancen, welche aber verhasstet

Wallisellen — Chur 1:5 (1:2, 0:1, 0:2)

Chur: Gisler (Gabriel); Hartmann, Koch; Berger, Bollmann, Weingart; Billeter, Bossi; Kaler, Wäger, Roffler; Möhr, Verlic, Patzen E.; Morandi, Capaul; Patzen A.

Bemerkungen: Chur in den ersten beiden Dritteln mit vier Sturmlinien; schwache Schiedsrichterleistungen.

Obwohl Wallisellen den Führungstreffer erzielen konnte, in der Folge aber sich auf die Verteidigung konzentrierte, stand der Sieg der Bündner nicht in Frage, wenn es auch nach zwei Spielabschnitten erst 1:3 stand. Die Bündner, die in diesem Spiel versuchsweise mit vier Sturmlinien operierten, sicherten sich den Sieg kurz vor Spielende mit zwei weiteren Treffern.

Meisterschaft I. Liga

Chur und Uzwil in den Aufstiegsspielen

pvc. Nach dem Durchgang vom Wochenende hat sich weder an der Spitze noch am Ende der Gruppe 1 die Lage verändert. Weiterhin führt Chur vor Uzwil und können in den letzten Spielen nicht mehr eingeholt werden. Sie bestreiten somit die Aufstiegsspiele gegen den 1. (Zug) und 2. der Gruppe 2 (Wetzikon, GC oder Luzern). Im Abstiegssektor bleibt die Lage gleich: gefährdet sind weiterhin St. Moritz, Wallisellen und Bassersdorf.

Resultate: Bassersdorf — Uzwil 2:7, Rapperswil — Wallisellen 4:3, Chur — Dübendorf 7:5, Schaffhausen — St. Moritz 5:1, Winterthur — Weinfelden 8:2.

1. Chur	15	14	0	1	120:54	28
2. Uzwil	15	13	1	1	103:38	27
3. Winterthur	15	9	1	5	81:55	19
4. Rapperswil	15	9	0	6	68:51	18
5. Schaffhausen	15	7	1	7	53:68	15
6. Dübendorf	15	6	1	8	62:71	13
7. Weinfelden	15	6	1	8	54:64	13
8. St. Moritz	15	3	1	11	43:78	7
9. Wallisellen	15	1	4	10	39:92	6
10. Bassersdorf	15	1	2	12	37:88	4

Meisterschaft II. Liga: Ilanz — Bonaduz 1:4 (0:1, 0:1, 1:2), Grüsch — Bonaduz 4:3 (0:0, 3:1, 1:2).

Meisterschaft III. Liga: Schiers — Landquart 10:6 (3:1, 1:2, 6:3), Landquart — Felsberg 1:9 (0:0, 0:6, 1:3), Ems — Sarganserland I 4:4 (0:1, 3:1, 1:2).

Junioren-Elite: Chur — Ambri 9:2 (3:1, 5:0, 1:1).

Novizen: Arosa — Chur 6:5.

Mini-Liga-Meisterschaft

Chur — Davos 4:7 (1:1, 0:2, 3:4)

(mv) Die beiden Mannschaften präsentierten sich am Sonntag spätnachmittag wie folgt den Schiedsrichtern:

Chur: Fausch (Felix); Keller, Brazerol; Berchtold, Pargäzti; Cordiari, Anesini, Camenisch; Cavelti, Guidon, Domenig; Schlub, Srensky, Padovan; Cadisch, Joos, De Stefani.

Davos: Brot; Bättig, Jost; Egli, Furrer; J. Grassel, Soguel, Müller; A. Grassel, Castellazzi, Neff; Spechmann, DeQuervain, Brandlin; Gianelli; Frei.

Tore: 9. Camenisch (Keller/Anesini) 1:0, 9. Soguel (J. Grassel) 1:1, 18. Soguel (J. Grassel) 1:2, 20. Castellazzi 1:3, 31. Camenisch 2:3, 52. Jost (Castellazzi) 2:4, 34. Müller (J. Grassel) 2:5, 39. Guidon (Cavelti) 3:5, 40. Castellazzi (A. Grassel) 3:6, 43. Srensky 4:6, 44. Egli 4:7.

Nachdem die Churer das Startdrittel ausgeglichen halten konnten, erhöhte Davos im Mitteldrittel bis auf 1:3, um dann im Schlussabschnitt mit einem Tor mehr als Chur das Schlussresultat herzustellen.